

Gewerbe

Neubau Passarelle

Confiserie Sprüngli AG, Produktion Dietikon



Bauherrschaft
Confiserie Sprüngli AG

Adresse
Am Paradeplatz
8001 Zürich

Referenzen
Herr St. Scherrer

Bauzeit
2007-2008

Baukosten
Fr. 500'000

Organisation

Der Haupterschliessungskorridor des Rexhof 1+2 wird geradlinig als kürzeste Verbindung weitergeführt. Die Passarelle dockt bei der Gebäudeecke des Produktionsgebäudes an. In diesem Bereich könnte genügend Raum für eine Hygiene"schleuse" generiert werden. Der Anschluss ans bestehende interne Wegnetz, welches den Treppen- und Liftkern des Produktionsgebäudes erschliesst, kann damit mit wenigen Eingriffen, rationell gewährleistet werden. Die Ergänzung des bestehenden Zirkulationssystems verläuft zwischen den bestehenden Produktionszonen, sodass diese die frei werdenden Flächen relativ einfach in den Produktionsbereich integrieren können.

Ort und Konzept

Das Produktionsareal der Sprüngli Confiserie AG befindet sich an exponierter Lage. Das Gebäude ist von der Bernstrasse aber auch von der Bahnlinie Bern-Zürich gut einsehbar. Die Passarelle soll die beiden Zirkulationssysteme von Rexhof und Produktionsgebäude möglichst rationell verbinden. Weiter besitzt sie an diesem Ort auch eine repräsentative Aufgabe. So führt die Passarelle die beiden Gebäude physisch aber auch optisch zusammen lässt sie als Gesamtanlage

erkennen. Die Charakteristik der beiden Gebäude, geprägt durch klare Formensprache, Flachdach, Langfenster und industrieller Materialisierung wird durch die Passarelle fortgesetzt. Zeitgemässe Formgebung im Zusammenspiel mit traditionellen Abbildungen widerspiegeln die langjährige Tradition, wie auch der stetige Entwicklungsgeist der Sprüngli Confiserie AG.

Bauweise

Das mit der Firma Höltschi & Schurter entwickelte Trägersystem ist in Leichtbauweise konzipiert. Die Stahlkonstruktion wird in den bestehenden Gebäudeaufgelagert. Die Trapezstahldecken reduzieren den Betonanteil erheblich und können folglich mit kurzer Austrocknungszeit rasch erstellt werden.

Um den tragenden Baukörper wird die Fassadenhaut, bestehend aus Flachdach, Passerellen-Untersicht und transparentem Fassadensystem gehüllt. Im Spiel zwischen den beiden Systemen entsteht die optische Wirkung dieses Baukörpers. Tagsüber als kristallin schimmernder Glaskörper gemacht als klar aneinander gereihete Lichtbildfolge.

b s p
broggi santschi partner
architekten ag

info@bspartner.ch
www.bspartner.ch

